

Unfall: Zusammenstoß mit Zug endet glimpflich

13-Jähriger entgeht Tod

LUDWIGSHAFEN. Zu einer Katastrophe wäre es beinahe am Montagabend gegen 18.45 Uhr gekommen, als ein 13-jähriger Junge mit Kopfhörern auf dem Fahrrad Bahngleise in einiger Entfernung zum BASF-Werk überquerte. Am unbeschränkten Bahnübergang in der Ludwig-Volker-Straße war der Junge nach Polizeiangaben mit seinem Rad zu nächst parallel zu den Gleisen unterwegs. Weil er die Kopfhörer trug, konnte er den herannahenden Zug, der aus dem Werk kam und beschleunigte, nicht hören.

Kopfhörer auf dem Fahrrad

Als der Schüler die Gleisanlage dann unvermittelt und ohne zu schauen überqueren wollte, hatte der Zug eine Geschwindigkeit von etwa 40 Stundenkilometern erreicht. Der Lokführer leitete sofort eine Notbremsung ein und verhinderte damit Schlimmeres. Es kam zwar zu einer leichten Kollision mit dem Hinterrad, der Junge blieb aber unverletzt. Er wurde in die Obhut seines Onkels gegeben. Nur vorsorglich wurde ein Rettungswagen gerufen. Die Bundespolizei weist nach diesem Unfall erneut darauf hin, dass man im Bahnbereich besonders aufmerksam und sorgfältig im Umgang mit Gefahren sein sollte. *szl*



Das Filmfestival Ludwigshafen lockte einmal mehr mit traumhafter Atmosphäre ans Rheinufer auf der Parkinsel.

BILD: ZINKE

Filmfestival: Stadtverwaltung und Ortsvorsteher Christoph Heller ziehen erste Bilanz / Maßnahmen für Anwohner zeigen Wirkung

„Insgesamt sehr positiv“

Von unserem Redaktionsmitglied Bernhard Zinke

LUDWIGSHAFEN. Die Vorgespräche mit den Anwohnern und neuen Regelungen haben offensichtlich Früchte getragen. Die Bilanz zum 15. Festival des Internationalen Films auf der Ludwigshafener Parkinsel fällt aus kommunaler Sicht überwiegend positiv aus. Offensichtlich haben die Maßnahmen zur Erleichterung der Anwohner Wirkung gezeigt.

„Aus der Vielzahl der Rückmeldungen und Gespräche zeichnet sich ab, dass die Maßnahmen positive Wirkung gezeigt haben“, freut sich Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck. Eine abschließende Bewertung stehe aber noch aus und werde gemeinsam mit den Anwohnern vorgenommen, verspricht die Verwaltungschefin. Auch der Ortsvorsteher der Südlichen Innenstadt, Christoph Heller, zeigt sich entspannt. „Insgesamt sehr positiv“ fällt seine Bilanz aus.

Der Zorn der Anwohner hatte sich vor allem an den Wildparkern auf der Insel entzündet. Auch die Hangend Auf- und Abbaueiten des Festivals waren einigen Bürgern ein Dorn im Auge. Und nicht zuletzt stand die

fehlende Durchgängigkeit der Promenade am Rhein für Spaziergänger in der Kritik.

Der Stadtvorstand habe bereits im vergangenen Jahr nach einer Anwohnerversammlung gemeinsam mit dem Festivalveranstalter Maßnahmen zur Erleichterung der Anwohnersituation ergriffen. Eine Versammlung mit den Parkinsel-Bewohnern werde man wiederholen, kündigt Steinruck einen weiteren Meinungsaustausch an. Dort werde man sehen, ob weitere Maßnahmen nötig seien.

Rund 50 Strafzettel

Ortsvorsteher Christoph Heller hat bereits einen Punkt im Blick, an dem er nachbessern will: Die Anwohner-Parkausweise, die ausgegeben worden seien, hätten flächenmäßig nur für einen Teil der Parkinsel gegolten. „Wenn einer hier keinen Parkplatz mehr gefunden und zwei Straßen weiter geparkt hat, hat er ein Knöllchen bekommen“, berichtet er. Deshalb will er unbedingt die Flächen fürs Anwohnerparken ausweiten.

Insgesamt hat die Verwaltung rund 50 Strafzettel auf der Parkinsel geschrieben, wie das Rathaus auf Anfrage mitteilte. Weil acht Autos im Bereich der Shuttle-Bushaltestelle

oder auf dem Behindertenparkplatz standen, wurden sie abgeschleppt. Außerdem hätten sich rund 20 Anwohner über Parkrunden beschwert. Täglich zwischen 15 und 23 Uhr seien zwei bis vier Mitarbeiter unterwegs gewesen, um die Parksituation zu kontrollieren. Es habe also eine ununterbrochene sichtbare Präsenz der städtischen Mitarbeiter gegeben.

Gleichwohl sieht auch Christoph Heller eine Reihe von Verbesserungen, die bereits getroffen haben. Gut findet er beispielsweise, dass die Promenade an der Rheineite diesmal nicht mehr gesperrt, sondern durchgängig für alle Fußgänger offen war. Sicherheitskräfte hätten hier für einen Durchlass der Spaziergänger gesorgt. „Dafür bin ich sehr dankbar“, sagt er.

Es werde auf jeden Fall eine Nachlese geben, verspricht auch Christoph Heller. Das könne im Ortsbeirat sein, aber auch bei einem Extra-Termin, hält er offen. Klar ist dem Ortsvorsteher auch: „Eine Großveranstaltung wie diese ist nicht machbar, ohne dass es Einschränkungen gibt.“ Letztlich stelle sich die Frage: Wollen wir das Filmfestival oder wollen wir es nicht? Im Ortsbeirat Südliche Innenstadt habe

er allerdings bislang niemanden gehört, der das Festival nicht auf der Parkinsel haben wollte. „Von der Strahlkraft her ist das mit Abstand die größte und bedeutendste Veranstaltung in Ludwigshafen. In der Außenwahrnehmung kommt das natürlich nach Berlin – aber direkt nach Berlin“, weiß Heller sehr wohl um die Bedeutung des Filmfestivals. Wo komme man sonst noch so direkt in Kontakt mit den prominenten Schauspielern und Regisseuren?

Insgesamt haben 121 000 Besucher das Festival besucht – eine Zahl, mit der auch die Veranstalter rundum zufrieden sind. Insgesamt standen zwischen dem 21. August und 7. September 285 Vorstellungen und 142 Filmgespräche auf dem Programm.

Derzeit läuft der Abbau der Kino- und Verpflegungszelte auf Hochtauren. Bis zum 29. September müssen die Festivalsaufbauten verschwunden sein. Dann wird die Grünfläche wiederhergestellt, Geräte, Tor, Abfalleriner und Bänke wieder montiert. Dann wird der nördliche Teil der Parkinsel wieder natürliches Naherholungsziel im Ludwigshafener Süden sein. Die nächste Ausgabe des Filmfestivals steigt vom 26. August bis 13. September 2020.

IN KÜRZE

Fahrer verliert Bewusstsein

LUDWIGSHAFEN. Ein 48-jähriger Mann ist am Montag am Steuer seines Wagens ohnmächtig geworden und später im Krankenhaus gestorben. Die Polizei geht von einem medizinischen Notfall aus. Zeugen hatten beobachtet, wie ein Auto gegen 16.30 Uhr über die Edighheimer Straße rollte und an einer Hausmauer zum Stehen kam. Am Steuer saß der Bewusstlose, der sofort in eine Klinik gebracht wurde. Wer den Vorfall bemerkt hat, meldet sich unter 0621/9632222. *sin*

Autofahrer verfolgt

LUDWIGSHAFEN. Ein 48-jähriger Ludwigshafener hat zwei Unbekannte beim Aufbruch seines Autos erwischt. Laut Polizei hatte er am Montag gegen 23.30 Uhr vom Fenster seiner Wohnung aus beobachtet, wie sich zwei Männer an seinem in der Ferdinand-Frellgrath-Straße abgestellten Wagen zu schaffen machten und sich in das Innere beugten. Der Pkw-Besitzer nahm die Verfolgung auf, verlor die Diebe aber in der Stüßstraße aus den Augen. Zeugen melden sich unter Telefon 0621/9632222. *sin*

KONZERT

Alle Block- und Querflötenklassen der städtischen Musikschule geben am Freitag, 13. September, 19 Uhr, ein Konzert im Kammermusiksaal (Friedrich-Wilhelm-Wagner-Platz 3). Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei.

Handtasche gestohlen

LUDWIGSHAFEN. Einen Moment der Unaufmerksamkeit haben unbekannte Diebe am Montag gegen 9 Uhr ausgenutzt, um eine 28-Jährige beim Einkaufen in einem Supermarkt in der Krollstraße die Handtasche zu stehlen. Laut Polizei hatte die junge Frau diese im Einkaufswagen abgestellt. Darin waren mehrere Hundert Euro und ein hochwertiges Mobiltelefon. Hinweise an die Polizei unter 0621/9632222. *sin*

Schwere Beute

LUDWIGSHAFEN. Etwa 200 Kilogramm Kupferdraht haben Unbekannte in der Nacht auf Montag vom Gelände eines Schwimmbads in der Erzbischofsstraße gestohlen. Die Höhe des Schadens wird noch ermittelt. Allerdings sucht die Polizei Zeugen für den Diebstahl: 0621/9632222. *sin*

Am Donnerstag wichtig

Kooperation im Ernstfall

Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck und fünf Hilfsorganisationen unterzeichnen eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit in Notlagen. Geregelt wird auch der Einsatz von Schnelleingreiftruppen.

Verkehr

Längere Staus auf der Hochstraße

LUDWIGSHAFEN. Ein Beinahe-Unfall und ein richtiger Unfall auf der Hochstraße Nord haben am Montagabend für erhebliche Staus im Ludwigshafener Feierabendverkehr gesorgt. Wie die Polizei am Dienstag mitteilte, wollte eine 21-jährige Autofahrerin auf der Hochstraße in Richtung Mannheim kurz vor der Kurt-Schumacher-Brücke vom rechten auf den linken Fahrstreifen wechseln. Dabei übersah sie ein neben ihr fahrendes Auto. Dessen 30-jährige Fahrerin wich nach links aus, stieß dabei gegen die Leitplanke und holte sich so einen platten Reifen. Ihr Wagen musste abgeschleppt werden, der linke Fahrstreifen wurde gesperrt. Daraus resultierte ein langer Stau auf der zentralen Zufahrt nach Mannheim mitten im Feierabendverkehr.

In diesem Stau musste der Fahrer eines Sattelzweckers die Fahrspur wechseln. Dabei kollidierte er mit einem Mercedes-Sachs Schaden 3000 Euro. *bjz*

Wirtschaft: Ehemaliger Flüchtling Saaid Fasihi betreibt erfolgreiches Software-Unternehmen / Neues Firmengebäude eingeweiht

Eine „tolle Integrationsgeschichte“

Von unserem Mitarbeiter Dirk Timmermann

LUDWIGSHAFEN. „Der Erfolg lässt sich wie ein Märchen aus Tausendundeiner Nacht“ – so beschrieb Moderator Markus Hoffmann den Lebens- und Berufsweg von Saaid Fasihi, Gründer und Geschäftsführer der Fasihi GmbH in Mundenheim. Anlass der Festveranstaltung war die Einweihung des neuen Firmengebäudes in der Ludwig-Reichling-Straße.

Zu eng war es geworden, nachdem sich die Mitarbeiter- und Umsatzzahlen seit 2013 verdoppelt hatten. Angefangen hat die Erfolgsgeschichte 1990: Als politischer Flüchtling aus dem Iran gekommen, bewies Saaid Fasihi Unternehmertum. Nachdem er sich zunächst als Straßenmaler in Heidelberg durchschlug, gründete er jenen Ein-Mann-Betrieb, der inzwischen zu mittelständisch prämierten Unternehmen mit rund 90 Mitarbeitern gewachsen ist – Tendenz steigend.

„Mit dem neuen Gebäude legen wir auch ein klares Bekenntnis zum Standort Ludwigshafen ab“, betonte der Geschäftsführer. Bezogen wurde das vierstöckige Bauwerk bereits im Juli. Durch den positiven Geschäfts-



Der Vorstand nimmt Glückwünsche entgegen (v.l.): Werner Beutel, Saaid Fasihi, Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Rolf Lutze.

BILD: TRÖSTER

verlauf seien die Anforderungen an die technische und räumliche Ausstattung gestiegen, was sich nun in der Erweiterung von Besprechungsräumen und in einer Kantine niederschlägt. „Mehr als 100 Mitarbeiter finden auf 2400 Quadratmetern Platz“, freute sich Saaid Fasihi bei der Einweihung über die neuen Möglichkeiten.

Besonderes Augenmerk legt der IT-Spezialist auf das Thema „Industrie 4.0“. Die Digitalisierung von Ge-

staltet werden könnten, machte Fasihi anhand der Integration von Flüchtlingen deutlich: „Arbeitnehmer und Arbeitgeber pflegen ein ähnliches Verhältnis wie Migrant und Regierung“, erklärte der Iraner. In beiden Fällen komme es auf die richtigen Unterweisungs- und Lernsysteme an, wodurch beide Seiten profitierten. Die Akzeptanz von demokratischen Unternehmenswerten sei dabei unerlässlich.

Malu Dreyer lobt Erfolg

Seit 2015 beschäftigt Fasihi zwei Flüchtlinge aus dem Iran – ein Grund mehr, weswegen Malu Dreyer (SPD) in ihrem Grußwort von einer „tollen Integrationsgeschichte“ und einem „echten Vorbild“ sprach. Die Ministerpräsidentin wies darauf hin, dass sich mittlerweile 250 000 Flüchtlinge in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung oder Ausbildung befinden. Diversität sei ein Erfolgsfaktor – auch und gerade bei Fasihi, mit seinem für die IT-Branche beachtlichen Frauenanteil von 30 Prozent sowie Mitarbeiter aus unterschiedlichsten Nationen. Die Rahmenbedingungen in Rheinland-Pfalz seien zudem gut, der Hochstraßen-Problem zum Trotz. Hier verspricht Dreyer eine enge Zusammenarbeit mit der Stadt.

Dass Prozesse in der Politik oftmals wie in einem Unternehmen ge-

TERMINE IN LU

POLITIK

Ortsbeirat Rheingönheim: Gemeindehaus, Hauptstraße 210, öffentliche Sitzung, 18.30 Uhr.

KONZERT

Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz: Friedenskirche, Leuschnerstraße 56, „Provokateure“ Katharina Rückgeber (Sopran), Dirigent Michael Francis, Werke von Gustav Mahler (Modern Times), 19.30 Uhr.

TREFFEN + GESELLIGKEIT

Café Klick Internet für Senioren: Bencikerstraße 66, Treffpunkt für ältere Menschen zum Austausch über Computer und Internet (auch für Einsteiger), 14-17 Uhr.

Initiative Buchkultur - Das Buch: Gaststätte Schampus & Braus, Ludwigstraße 73-75, Samstag, 19 Uhr.

VORTRÄGE + LESUNGEN

Kultur Rhein-Neckar: Café Franz & Lis, Liszstraße 176, Hildegard Springer liest aus „Radio Aktiv“, Eintritt frei, 19 Uhr.

LuNoMed: Evang. Gemeindehaus Oppau, Kirchenstraße 3, „Kogitil Plus“ - Vorsorge und Früherkennung von Gedächtnisstörungen und Demenz. Vortrag und Diskussion mit Prof. Dr. Georg Adler, ISPG Mannheim Institut für Studien zur Psychischen Gesundheit, freier Eintritt, 16-18 Uhr.

VORANKÜNDIGUNG

ZAR - Zentrum für ambulante Rehabilitation am St. Marienkrankenhaus: Steiermarkstraße 14, Sa., 21.9., 9.30 Uhr, Arzt-Patienten-Seminar: Chronisch entzündliche Darmerkrankungen (CED). Anm. unter IM1@st-marienkrankenhaus.de.

NOTDIENSTE

Ärztliche Bereitschaftsdienstzentrale: Von heute (Mittwoch), 14 Uhr, bis morgen (Donnerstag), 7 Uhr, ist die Ärztliche Bereitschaftsdienstzentrale im St. Marienkrankenhaus, St. Marienkrankenhaus, Garststadt, Steiermarkstraße 12 a, Telefon: 116 117 (ohne Vorwahl) geöffnet.

Notrufe Polizei, Unfall: 110 - Feuerwehr: 112 - Rettungsleitstelle Ludwigshafen: 192 22.

Telefonseelsorge Rhein-Neckar: 0800 - 111 0 111 (rund um die Uhr - gebührenfrei). Homepage: www.telefonseelsorge-rhein-neckar.de.

Dienstbereite Apotheken Heute: (Mittwoch): Von 8.30 Uhr bis morgen, 8.30 Uhr, haben folgende Apotheken Bereitschaftsdienst (24 Stunden): Ludwigs-Apotheke, Mitte, Bismarckstraße 35, Storch-Apotheke, Mundenheim, Oberstraße 16-18.

BESTATTUNGEN

Mittwoch: Margarethe Rudolf, Hauptfriedhof, 11 Uhr. - Peter Brunner, Friedhof Edighheim, 14 Uhr. - Hildegard Rust, Friedhof Mundenheim, 13 Uhr.

Weitere Termine unter www.morgenweb.de/termine